

*Prof. Dr.-em. Ludger Schiffler
Koenigsallee 18 c 14193 Berlin
Tel 030-8944844 Fax 89409220*

16.2.2016

An die Drogenbeauftragte der Bundesregierung

Frau Marlene Mortler

Friedrichstraße 108, 10117 Berlin

Sehr geehrte Frau Mortler,

Sie haben am 28.1.2016 beim „Nichtraucherfrühstück“ coram publico gesagt: „ Ich habe noch nie einen solchen Druck von Seiten der Tabaklobby erfahren wie in letzter Zeit“. Sie meinten damit die leider erfolgreiche Beeinflussung, damit die Tabak-Außenwerbung von dem festgelegten Jahr 2015 auf 2020. verschoben werde.

Ein solch öffentliches Beklagen des Drucks der äußerst aggressiven Tabaklobby hilft m. E. nicht.

Wäre es nicht für die Zukunft richtungsweisend, wenn Sie diesen Druck und diese Beeinflussung präzise in einem Protokoll festhielten, das dann in der Presse oder in anderen Medien veröffentlicht würde? Könnte das nicht ein erster Schritt dahingehend sein, diesen Lobbyeinfluss einer Industrie einzudämmen, die eigentlich wegen Beihilfe zum Selbstmord auf die Anklagebank gehörte, wenn unsere Gesetze angewandt würden?

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Ludger Schiffler)